



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation [2014/292](#) von Michael Herrmann, FDP, vom 4. September 2014 betreffend "Zielgerichtete Verkehrs-entlastung"

Datum: 25. November 2014

Nummer: 2014-292

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2014/292](#) von Michael Herrmann, FDP, vom 4. September 2014 betreffend „Zielgerichtete Verkehrsentslastung“

vom 25. November 2014

1. Ausgangslage

Am 4. September 2014 reichte Landrat Michael Herrmann, FDP die Interpellation [2014/292](#) betreffend „Zielgerichtete Verkehrsentslastung“ mit folgendem Wortlaut ein:

An der Medienkonferenz vom 07. Juli 2014 hat das ASTRA gemeinsam mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt den sog. Rheintunnel vorgestellt. Diese Tunnelverbindung zwischen Birsfelden und der Nordtangente soll in Zukunft die Osttangente entlasten, deren Kapazität bereits heute täglich überlastet ist.

Das Projekt befindet sich noch in der ersten von vier Realisierungsphasen, der Planungsstudie. Dabei wurde für den Abschnitt der Osttangente vorerst untersucht, welche Linienführungen überhaupt in Frage kommt und weiter bearbeitet werden soll. Die zweite Phase, das „Generelle Projekt“, legt dann die genaue Linienführung sowie die Anschlusspunkte an das untergeordnete Strassennetz fest.

Damit der Bund beim Projekt Rheintunnel möglichst bald die Stufe „generelles Projekt“ erreichen kann, braucht er nicht zuletzt die Zustimmung und Unterstützung des Kantons Basel-Landschaft. Weitere Verzögerungen bei einer Entlastung der Osttangente können nicht akzeptiert werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass eine Entlastung frühestens in 15 Jahren realisiert werden kann.

Deshalb bittet der Fragesteller die Regierung des Kantons Basel-Landschaft um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Was unternimmt der Kanton Basel-Landschaft konkret, damit das Projekt Rheintunnel möglichst schnell die Phase „generelles Projekt“ erreicht?*
- Welche Beschlüsse stehen auf Stufe Regierung und Parlament an, um das Projekt Rheintunnel seitens Kantons BL optimal zu unterstützen?*
- Wie wird organisatorisch sichergestellt, dass die Partner des Projekts Rheintunnel, Bund, Kantone BS und BL und die Gemeinde Birsfelden zielgerecht zusammenarbeiten?*

Im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt wird ein ähnlich lautender Vorstoss eingereicht.

2. Der Regierungsrat nimmt wie folgt Stellung

Vorbemerkungen

Seit der Inkraftsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) im Jahr 2008 ist der Bund u.a. für Bau, Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen zuständig. Dies sowohl was die technische Ausgestaltung der Anlage als auch die Regelung der Finanzierung betrifft. Der Abschnitt Schwarzwaldtunnel – Hagnau (Osttangente Basel) ist auf dem Nationalstrassennetz der trinationalen Agglomeration Basel gegenwärtig der massgebliche Engpass. Im Rahmen seiner Stellungnahme zum 2. Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz vom 2. Juli 2013 hat der Regierungsrat deutlich darauf hingewiesen, dass die Planungsarbeiten des oben genannten Abschnitts intensiv vorangetrieben werden sollen und alternative Handlungsoptionen für den Gesamttraum zu prüfen sind. Am 7. Juli 2014 wurden die Resultate dieser Prüfung der Öffentlichkeit vorgestellt und die Variante C („Rheintunnel“) als Best-Variante zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft begrüsst und unterstützt die Ausarbeitung eines Generellen Projektes basierend auf der vorgeschlagenen Variante C. Er ist überzeugt, dass hiermit der nächste Schritt in der für unsere Region sehr wichtigen und dringlichen Engpassbeseitigung gemacht wird. Die vertiefte technische Prüfung durch die Bau- und Umweltschutzdirektion des Projektdossiers ist fristgerecht bis Mitte September 2014 erfolgt, womit der Ausarbeitung des generellen Projekts aus Sicht Basel-Landschaft nichts im Wege stehen sollte. Auf der Stufe Netzstrategie wird gegenwärtig im Zusammenhang mit der Entwicklung des Agglomerationsprogramms Basel der 3. Generation eine trinationale Strategie Strasse gemeinsam mit den regionalen Partnern erarbeitet. Die Strategie wird die Bedeutung des Abschnitts Schwarzwaldtunnel – Hagnau zusätzlich unterstreichen und eine wichtige Lücke in den Grundlagen schliessen; insbesondere für das Projekt Rheintunnel.

An dieser Stelle darf ein Hinweis auf die kurzfristige Perspektive nicht fehlen: Der Problemdruck auf der Achse ist schon heute erheblich. Aus diesem Grund sind bis zur Fertigstellung des Grossprojekts „Rheintunnel“ Sofortmassnahmen zu ergreifen. Dabei sind sowohl Massnahmen im Bereich der heutigen Strecke wie auch Alternativen im umliegenden Nationalstrassennetz in den Variantenfelder einzubeziehen.

Bezüglich der trinationalen Strategie Strasse sowie den kurzfristigen Lösungsmöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Beantwortung der Interpellation [2014/235](#) vom 2. September 2014 hingewiesen, welche genauer auf diese Aspekte eingeht.

Die mit der Interpellation gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

- *Was unternimmt der Kanton Basel-Landschaft konkret, damit das Projekt Rheintunnel möglichst schnell die Phase „generelles Projekt“ erreicht?*

Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt den Bund bei der Weiterentwicklung der Lösung „Rheintunnel“ aktiv und bringt seine Anliegen in klarer und präziser Form termingerecht ein. Bei der anstehenden Ausarbeitung des generellen Projekts übernimmt der Kanton Basel-

Landschaft eine konstruktive Treiberrolle, welcher diese Haltung auf allen Stufen der Projektorganisation einbringt. Des Weiteren unterstützt er das Bundesamt für Strassen (ASTRA) bei der Koordination, z.B. gegenüber der Gemeinde Birsfelden oder andern involvierten Fachbereichen.

- *Welche Beschlüsse stehen auf Stufe Regierung und Parlament an, um das Projekt Rheintunnel seitens Kantons BL optimal zu unterstützen?*

Im Zusammenhang mit der Vorstellung der Lösung „Rheintunnel“ hat der Regierungsrat bezüglich der bevorzugten Varianten und seinen Erwartungen betreffend dem weiteren Vorgehen die notwendigen Beschlüsse gefasst und dem ASTRA im Juli 2014 auch kommuniziert. Aus inhaltlicher Sicht sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Beschlüsse notwendig. Sollte sich das Vorgehen oder der Inhalt der Planung beim ASTRA nicht im Sinne des Kantons Basel-Landschaft entwickeln, werden ggf. ergänzende Beschlüsse notwendig werden.

- *Wie wird organisatorisch sichergestellt, dass die Partner des Projekts Rheintunnel, Bund, Kantone BS und BL und die Gemeinde Birsfelden zielgerecht zusammenarbeiten?*

In der bisherigen Lösungsfindung war der Kanton Basel-Landschaft nicht involviert. In einem ersten Schritt muss nun bei der Bearbeitung durch den Bund Transparenz hergestellt werden, indem ein verbindlicher Terminplan erstellt und eine effiziente Projektorganisation für die Erarbeitung des Generellen Projektes aufgestellt wird. Diese Erwartung hat der Regierungsrat dem ASTRA bereits mitgeteilt. Es wird erwartet, dass das in diesem Projekt federführende ASTRA in naher Zukunft eine entsprechende Projektorganisation unter Einbezug der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt vorschlagen wird. Auf Seite Basel-Landschaft sind die Vertretungen für die jeweiligen Gremien der Projektorganisation (politische Steuerung, fachliche Steuerung, fachliche Begleitung und Unterstützung) stufengerecht geklärt und für die Mitarbeit bereit. Es ist davon auszugehen, dass der Einbezug der Gemeinde Birsfelden durch den Kanton Basel-Landschaft erfolgt. Sobald die Projektorganisation und deren Aufgabenteilung bekannt sind, wird der Kanton mit der Gemeinde Birsfelden - sowie mit weiteren ggf. tangierten Gemeinden - die Koordination genauer definieren.

Liestal, 25. November 2014

Im Namen des Regierungsrates

der Präsident:

Isaac Reber

der Landschreiber:

Peter Vetter